

Mit Stimme und Körpersprache überzeugen

Ein körpersprachlich und stimmlich gelungener Auftritt hängt von einer Vielzahl performativer Aspekte ab. Ziel ist es, dass die Lernenden diese erkennen, einordnen und positive Verhaltensweisen benennen können. Am Ende legen sie für sich selbst fest, was sie im nächsten Schritt an ihrer eigenen Performanz – also der körpersprachlichen und stimmlichen Umsetzung ihrer Präsentation – verbessern wollen.

Sie benötigen

- 📄 Flipchart/Tafel/Pinnwand zum Sammeln der Beiträge, Moderationskarten und Stifte
- 📄 “11 Tipps für eine überzeugende Präsentation” und das dazugehörige „Performanzpanorama“ von *Jugend präsentiert*
- 🕒 ca. 45–50 Minuten
- 👥 Lernende der 5. oder 6. Klasse

1. Sammeln der Performanzbereiche im Plenum (15 Minuten)

Zeigen Sie zum Einstieg in die Übung ein kurzes **Video-beispiel** einer Präsentation (eine Quelle für Beispielvideos kann u. A. der YouTube-Kanal von *Jugend präsentiert* sein: www.youtube.com/@jugend.praesentiert). Bitten Sie die Lernenden, zu beobachten, was ihnen abseits des Inhalts auffällt (z. B. Gestik, Mimik, Raumverhalten, Lautstärke). **Sammeln** Sie die thematisierten Bereiche auf Moderationskarten und ordnen Sie diese gut sichtbar, beispielsweise an einer Pinnwand, an. Lenken Sie das Gespräch so, dass schlussendlich alle **Bereiche der Performanz** genannt oder von Ihnen ergänzt werden. (Alle Kategorien aus dem Performanzpanorama können Sie unserem Material „11 Tipps für eine überzeugende Präsentation“ entnehmen. Zur Visualisierung können Sie das Performanzposter von *Jugend präsentiert* oder für einen noch niedrigschwelligeren Einstieg auch das Poster von *Jugend präsentiert Kids* einsetzen.)

2. Vertiefen der Performanzbereiche im Plenum (15 Minuten)

Mit diesem Wissen analysieren die Lernenden einen weiteren Videoausschnitt oder beschäftigen sich erneut mit dem bereits gezeigten Ausschnitt. Jetzt geht es darum, **die gezeigten Verhaltensweisen in den Bereichen zu beschreiben und ihre Wirkung einzuordnen**. Überlegen Sie gemeinsam mit den Lernenden, welches **Verhalten** innerhalb der zuvor gesammelten Bereiche für eine erfolgreiche Präsentation **wünschenswert** wäre.

Um die Aufgabe zu vereinfachen, können Sie die Klasse auch in Kleingruppen einteilen und diesen jeweils einen Performanzbereich zuteilen, auf den sie bei der Videoanalyse gezielt achten sollen (siehe Kopiervorlage „Beobachtungsaufträge für Kleingruppen“).

3. Formulieren von Tipps und Reflexion (15–20 Minuten)

Im letzten Teil der Übung geht es darum, den Lernenden **konkrete Tipps aufzuzeigen** und sie mit einem gezielten Auftrag in die nächste eigene Präsentation zu schicken. Um die eigene Performanz zielführend zu analysieren, braucht es ausreichend Erfahrung, die den Lernenden oft noch fehlt. Daher wird zunächst deren Beobachtungsfähigkeit bei anderen genutzt und noch einmal auf den eben abgespielten Videoausschnitt Bezug genommen. Fordern Sie die Lernenden auf, sich allein oder in Zweiergruppen Gedanken zu machen und schriftlich festzuhalten, **welchen Tipp** sie der im Video gezeigten Person geben würden, **um ihre Performanz zu verbessern**. Alle Tipps werden im Plenum gesammelt und angepinnt.

Die Lernenden **wählen** aus dieser Sammlung nun den **konkreten Tipp aus, den sie selbst in ihrer nächsten Präsentation beachten möchten**. Halten Sie die Lernenden dazu an, sich zu überlegen, ob sie zu einem bestimmten Performanzbereich bereits Feedback bekommen haben und hierfür der richtige Tipp dabei ist. Weisen Sie abschließend nochmal auf die Bedeutung der Performanz hin und ermutigen Sie die Kinder, die gewählten Tipps auszuprobieren.

Variationsmöglichkeiten:

Skizziert ist hier der Ablauf einer straffen Einheit zur Performanz, die sich auch in einer Schulstunde umsetzen lässt. Da es sich bei der Performanz um ein sehr umfangreiches Thema handelt, empfehlen wir – wenn möglich – mehr Zeit einzuplanen.